

Sigis Albtraum – 120 unkastrierte Katzen

Seit einiger Zeit hat Sigi ein neues Großprojekt: Die Kastration und medizinische Versorgung von mehr als 120 Katzen, die auf dem weitläufigen Gelände einer psychiatrischen Klinik leben und sich dort unkontrolliert vermehren. Insgesamt leben auf dem Grundstück der Klinik mehr als 200 Katzen; ein Teil von ihnen wurde bereits in früherer Zeit von anderen Tierschützern kastriert. Mehrere Fütterer versorgen die Klinik-Katzen (un-)regelmäßig mit Futter und Wasser. Dadurch wird für Sigi jedoch das Einfangen der Katzen erschwert: Sind die Katzen nicht hungrig, so gehen sie nicht in die Lebendfallen, in denen eine Portion Futter als Lockmittel bereitsteht. Sigi fängt pro Woche etwa 8 Tiere zur Kastration ein. Die psychiatrische Klinik hat ihr einen Raum zur Verfügung gestellt, in dem sie die kastrierten Katzen zur Nachsorge unterbringen kann. Viele der auf dem Gelände lebenden Katzen leiden unter



Katzenschnupfen, Augenentzündungen oder Durchfallerkrankungen, einige Katzen haben infolge der intensiven UV-Strahlung Hautkrebs entwickelt. Sigi fängt diese Katzen ein, pflegt sie gesund und wildert sie anschließend wieder aus oder vermittelt sie an Tierheime. Auch abgestillte Katzenkinder nimmt sie auf, um sie vor dem Verhungern zu bewahren. Denn die älteren Katzen suchen sich ihr Futter in den Mülltonnen, die über das Gelände verteilt sind, oder werden von den Fütterern auf Mauern gefüttert. Für die Katzenkinder sind die Mülltonnen und die Mauern oft zu hoch und so sterben viele den Hungertod. Dies ist ein Grund, warum auf dem Gelände nicht noch viel mehr Katzen leben. Früher wurden viele der Klinik-Katzen sogar vergiftet oder auf andere Art beseitigt, um die Population zu begrenzen.



Leider setzen viele Malteser immer noch regelmäßig ihre (unkastrierten) Hauskatzen auf dem Klinikgelände aus, sodass Sigi vor einer wahren Sisypusarbeit steht.

Beim Einfangen der Katzen und der anschließenden medizinischen Versorgung wird Sigi u.a. von einem maltesischen Tierschützer und einer deutschen Medizinstudentin unterstützt.



Der von der Klinik zur Verfügung gestellte Raum zur medizinischen Versorgung der Katzen



Weißer Katzen sind besonders anfällig für Hautkrebs.



Das weitläufige Klinikgelände



Katzen auf dem Klinikgelände



In Mülltonnen wie diesen suchen die Katzen ihr Futter.